

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenngleich Schätzungen des Statistischen Bundesamtes zufolge der alkoholbezogene Pro-Kopf-Konsum in Deutschland in den letzten Jahren gesunken ist, so erweist sich auch hierzulande die „Volksdroge Nummer 1“ noch immer großer Beliebtheit: Mit 10,6 Liter konsumiertem Reinalkohol pro Bundesbürgerin oder -bürger im Alter ab 15 Jahren im Jahr 2016 zählt Deutschland auch innerhalb der Europäischen Union zu den Hochkonsumländern. Ungefähr 7,8 Mio. Personen zwischen 18 und 64 Jahren trinken riskant Alkohol, bezogen auf 51 Mio. Deutsche in dieser Altersgruppe (Gomes de Matos, 2016). Neben dem hohen Konsum der Deutschen insgesamt gibt es im internationalen Vergleich darüber hinaus Hinweise, dass ein besonders hoher Anteil der deutschen Bevölkerung Rauschkonsum betreibt (DHS Jahrbuch Sucht, 2019).

Alkohol ist im Verhältnis zu anderen psychoaktiv wirkenden Substanzen mit Suchtpotenzial wie beispielsweise Tabak ein gesellschaftlich weit akzeptiertes Konsumgut – zumindest solange die Person in der Lage ist, Maß zu halten, keinen Dritten schadet und keine Alkoholabhängigkeit entwickelt. Dies gilt auch bei gesellschaftlichen Anlässen. Wer dort ein alkoholfreies Getränk wählt, muss sich nicht selten erklären. Auch die Ausgaben der Industrie in Höhe von 619 Mio. € zur Vermarktung ihrer alkoholischen Getränke im Jahr 2017 verdeutlichen, welche Anstrengungen unternommen werden, um Alkohol als „Bereicherung“ des Lebens darzustellen. Informationen über die Risiken des Zellgifts Alkohol hingegen finden sich hier kaum.

Dass der Konsum von Alkohol einerseits wegen seiner entspannenden und in dieser Hinsicht positiven Wirkung von einem großen Teil der Bevölkerung als Genuss- und zuweilen Rauschmittel geschätzt wird, ist ebenso unbestritten wie es wissenschaftlich belegt ist, dass es sich um ein gesundheitsschädliches Produkt handelt, das ein Risikofaktor für die Entwicklung zahlreicher Erkrankungen darstellt. Dabei sind die Krankheitsrisiken umso höher, je mehr Alkohol konsumiert wird. Umgekehrt gilt aus Sicht der Präventionsforschung: Alkoholabstinenz respektive eine Reduktion der konsumierten

Alkoholmenge schützen die Gesundheit und helfen, Krankheiten zu vermeiden. Wie bedeutsam dieser Zusammenhang ist, zeigen folgende Daten: Die direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Kosten des Alkoholkonsums in Deutschland werden auf rund 40 Milliarden € beziffert (Effertz, 2015). Ferner ist – unter Berücksichtigung weiterer Erkrankungen, bei denen Alkohol zumindest anteilig als Todesursache mitverantwortlich ist – von jährlich etwa 74.000 Todesfällen auszugehen, die allein auf den Konsum von Alkohol oder eine Kombination von Alkohol und Tabak zurückgehen (John & Hanke, 2002).

Vor diesem Hintergrund wird sich das 19. Suchtforum in Bayern dem Genuss- und Suchtmittel Alkohol widmen. Wir freuen uns sehr, Ihnen anstelle der ursprünglich für den 11.03.2020 geplanten Münchener Präsenzveranstaltung, die wir leider kurzfristig aufgrund der Corona-Pandemie absagen mussten, ein Online-Angebot identischen Inhalts anbieten zu können! In der langjährigen Geschichte des Suchtforums möchten wir Sie herzlich einladen, sich erstmalig im Rahmen eines **WEB-SEMINAR**-Formats auf gewohnt kompakte, fundierte, interdisziplinäre und praxisorientierte Art und Weise über den aktuellen Wissensstand zum Thema Alkohol zu informieren.

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen

www.bas-muenchen.de

Geschäftsführerin Melanie Arnold

Bayerische Landesapothekerkammer

www.blak.de

Präsident Thomas Benkert

Bayerische Landesärztekammer

www.blaek.de

Präsident Dr. Gerald Quitterer

Bayerische Landeskammer der Psychologischen

Psychotherapeuten und der Kinder- und

Jugendlichenpsychotherapeuten

www.ptk-bayern.de

Präsident Dr. Nikolaus Melcop

WEB-SEMINAR

13:00 Uhr

Begrüßung

Dr. Sonja Mayer, Vizepräsidentin der BLAK, München

13:05 Uhr

Einführung in die Thematik und Moderation

Prof. Dr. med. Oliver Pogarell, Vorstand BAS e.V., München

13:20 Uhr

Bedeutung und Auswirkung von Alkohol im gesellschaftlichen Wandel

Prof. Dr. phil. Ludwig Kraus, München

14:10 Uhr

Alkoholabhängigkeit aus dem Blickwinkel des Apothekers

Dr. Ernst Pallenbach, Villingen-Schwenningen

14:40 Uhr Kaffeepause

15:05 Uhr

Erkennen und Behandeln alkoholbezogener Störungen: Gewusst wie – ein Update

Prof. Dr. med. Norbert Wodarz, Regensburg

15:55 Uhr

Alkoholprävention zwischen Evidenzbasierung und Kreativgestaltung

Prof. Dr. med. Jörg Wolstein, Bamberg

16:30 Uhr

„Die Kollateralschäden durch Alkoholkonsum“: Intrauterine Alkoholexposition und Fetale Alkoholspektrumstörung

PD Dr. med. Dipl.-Psych. Mirjam N. Landgraf, München

17:15 Uhr

Schlusswort

Dr. Heiner Vogel, Vorstand der PTK, München

Referierende

Kraus, Ludwig, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych.,
Institutsleiter, IFT Institut für Therapieforschung,
Leopoldstraße 175, 80804 München

Landgraf, Mirjam N., PD Dr. med., Dipl.-Psych.,
Oberärztin, iSPZ Hauner, LMU Zentrum für Entwicklung
und komplex chronisch kranke Kinder, Fachbereich
Entwicklungsneurologie, Toxinexposition in der
Schwangerschaft, Migräne, Kinderschutz,
Lindwurmstr. 4, 80337 München

Pallenbach, Ernst, Dr.,
Fachapotheker für Klinische Pharmazie,
Keferstraße 20, 78050 Villingen-Schwenningen

Pogarell, Oliver, Prof. Dr. med.,
Geschäftsführender Oberarzt, Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie der LMU München,
Nußbaumstraße 7, 80336 München

Wodarz, Norbert, Prof. Dr. med.,
Chefarzt, Zentrum für Suchtmedizin, Klinik und Poliklinik
für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität
Regensburg am Bezirksklinikum Regensburg,
Universitätsstr. 84, 93042 Regensburg

Wolstein, Jörg, Prof. Dr. med.,
Professur für Pathopsychologie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg,
Markusplatz 8 a, 96047 Bamberg

Informationen

Datum: Mittwoch, 8. Juli 2020,
Uhrzeit: 13:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

Zielgruppe:

Ärztinnen und Ärzte sowie deren Assistenzpersonal,
Apothekerinnen und Apotheker, Kinder- und Jugendli-
chenpsychotherapeutinnen und -therapeuten, Psycho-
logische Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Phar-
maziapraktikantinnen und -praktikanten, pharmazeuti-
sches Personal, Mitarbeitende von Suchthilfeeinrichtun-
gen, Suchtberatungsstellen sowie weitere mit Abhän-
gigkeitserkrankungen befasste Berufsgruppen

Fortbildungspunkte:

Die Veranstaltung wird von den Heilberufekammern mit
5 Punkten auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich über das Onlineformular an:

URL-Link zur Anmeldeseite der BLAK-Webseite:

<https://register.gotowebinar.com/register/8120188447607730702>

oder alternativ

QR-Code zur Anmeldeseite der BLAK-Webseite:



Als Apothekerin/Apotheker und pharmazeutisches
Personal melden Sie sich bitte über Ihr persönliches
Onlinekonto bei der Bayerischen Landesapothekerkam-
mer an: Suchen und Anmelden - Kursnummer: 0093W
oder Kurstitel: Suchtforum

**Nach der Anmeldung erhalten Sie Ihren Teilnahme-
link per E-Mail.** Sollten Sie diesen nicht innerhalb eines
Werktages erhalten (auch nicht im Spam-Ordner),
kontaktieren Sie uns bitte: fortbildung@blak.de.

Finanzielle Unterstützung:

Die Veranstaltung wird mit ca. 30,00 Euro je
Teilnehmendem von BLÄK, BLAK, PTK Bayern
sowie dem Bayerischen Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege (StMGP) gefördert.

Einladung zum 19. Suchtforum in Bayern

eine Kooperation von



**Bayerische Akademie für
Sucht- und Gesundheitsfragen
BAS**



PTK | Bayern

WEB-SEMINAR

**Guter Rausch, böser Rausch –
Alkoholkonsum zwischen Genuss und Sucht**

Mittwoch, 8. Juli 2020